

**Beitrag zur Ästhetischen Feldforschung
„Das-Cappel-Experiment“ von Michael Weisser.
Elf Gründe zur Bedeutung der Arp Schnitger Orgel in Cappel
vorgelesen Dr. Dietrich Diederichs-Gottschalk
am 11. April 2017 in der Kirche Peter und Paul Cappel.**

Wir stehen hier im Raum der St. Peter und Paul Kirche in Cappel im Landkreis Wurster Nordseeküste - vor uns sehen wir die prächtige Barockorgel die Arp Schnitger im Jahr 1680 geschaffen hat und Sie, Herr Weisser, fragen mich nach meinen Beweggründen, weshalb ich mich für dieses Thema so sehr engagiert habe.

Nun - manche Dinge stehen einfach vor der Haustür. Und dann bittet man sie hinein. Ich wurde vom Kirchenvorstand Cappel gebeten, einen kleinen Beitrag zu einer Festschrift zu verfassen. Da ich nun nicht altbekannte Erkenntnisse wiederholen wollte, habe ich angefangen zu forschen. Das fing mit den interessanten Archivunterlagen an, die offenbar noch niemand zuvor so richtig gelesen und ausgewertet hatte. Und ich begann zu staunen über die vielfältigen Schichten dieser Kunst- und Kulturgeschichte und bin daran gegangen, darüber einen längeren Aufsatz zu schreiben, den ich dann glücklicherweise 2016 auch in einem renommierten Jahrbuch veröffentlichen konnte.

**Was macht diese Orgel so besonders....
als Antwort möchte ich elf Gründe nennen:**

1 - Die Cappeler Orgel ist das weltweit am besten erhaltene Instrument des wohl berühmtesten norddeutschen Orgelbauers der späten Barockzeit, Arp Schnitger. Der Originalbestand des Pfeifenwerks und der Mechanik liegt bei 98 %.

2 - Armut kann reich machen. Die Gemeinde konnte es sich im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert nicht leisten, die Orgel zu modernisieren. So blieb sie original erhalten, bis die Orgelbewegung des 20. Jahrhunderts sie entdeckte und zu bewahren half.

3 - Das Instrument wurde für die Aula der Hamburgischen Stadtschule Johanneum gebaut, die in dem aufgelassenen St. Johanniskloster eingerichtet worden war. Sie diente vor allem dem Musik- und Gesangsunterricht der Knaben. Der Stadtkantor, der auch die Oberaufsicht über den Musikunterricht wahrnahm, hatte dort seinen Dienstsitz.

Das Instrument ist deswegen eher kammermusikalisch mit großer Stimmenvielfalt (30 Register) dimensioniert, musste aber nicht eine große Hallenkirche beschallen. Es ist ein konzertantes Ausbildungsinstrument, das deshalb auch klanglich so wunderbar in die kleine Cappelker Kirche passt.

4 - Mit diesem Instrument nahm Arp Schnitgers Ruhm als „weitberühmter“ Orgelbauer seinen Anfang. Die von April bis Dezember 1680 erbaute Orgel war für ihn die Empfehlung, nach Hamburg übersiedeln zu können. Hamburg hatte in jener Zeit den Ruf, die deutsche Hauptstadt der Musikkünste zu sein.

5 - Die Cappelker Orgel ist das früheste von Arp Schnitger am Prospekt signierte Werk. Die Inschriftentafeln geben einen guten Einblick in die gesellschaftliche Vernetzung Arp Schnitgers in der tonangebenden hamburgischen High Society.

6 - Die künstlerische Prospektgestaltung durch den bekannten Hamburgischen Bildhauer Christian Precht ist nach den Kriegsverlusten des 2. Weltkriegs der prächtigste spätbarocke Dekor einer Orgel in Norddeutschland. Der ornamentale und figürliche Schmuck überzieht das gesamte Hauptwerk und das Rückpositiv mit einer Fülle einzigartiger allegorischer Figuren und floralem Zierrat. Die Cappelker Orgel ist ein Gesamtkunstwerk zweier begnadeter, miteinander befreundeter Künstler.

7 - An der Orgel spielten und komponierten als Hamburgische Stadtkantoren zwei bedeutende Komponisten des 18. Jahrhunderts. Georg Philipp Telemann saß über einen Zeitraum von 46 Jahren auf der Orgelbank und spielte auf den beiden noch original vorhandenen Manualen. Sein Nachfolger war über 20 weitere Jahre der Bach-Sohn Philipp Emanuel Bach.

8 - Der Ankauf der in der napoleonischen Besatzungszeit 1813 ausgebauten Orgel durch die Peter- und Paul-Gemeinde in Cappel im Jahr 1816 ist ein großer Glücksfall der Kulturgeschichte. Der Stader Orgelbauer Georg Wilhelm hat die Orgel seinerzeit auf die denkmalgerechteste Art und Weise am neuen Ort wieder errichtet. Seine notwendigen Verkürzungen des Prospekts sind als ästhetisch gelungen zu bezeichnen.

9 - Die Orgel ist Zeugnis der hohen hamburgischen Musikkultur, aber ebenso ein Dokument der ausgeprägten ländlichen Kirchenmusikkultur in den Nordseemarschen. Denn man entschied sich 1816 bewusst für dieses hervorragende Instrument, für das man viel Geld zu zahlen bereit war.

10 - Der bekannte Frankfurter Musikprofessor Helmut Walcha hat Anfang der 1950er Jahre nahezu das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach auf der Cappeler Orgel eingespielt. Diese Archiv-Aufnahmen haben weltweit bleibend den Klang dieser Schnitgerorgel mit J. S. Bach verbunden.

11 - Die Cappeler Schnitger-Orgel ist das „Flaggschiff“ bei der Bestrebung, die Orgelkunst Arp Schnitgers und die Orgelmusik Dietrich Buxtehudes zum Weltkulturerbe erheben zu lassen.

Als Audiobeitrag in der WebSuite:

<http://www.qr-lab.de/C/02/Index.html>

Ausdruck als Text siehe:

Staatsarchiv Bremen Signatur StAB 7, 278 Weisser, Michael